

Der kanadische Professor Michel Chossudovsky untersucht die Hintergründe der NATO-Luftangriffe auf Libyen und kommt zu dem Schluss, dass sie bereits Monate vor Beginn der Protestbewegungen in Nordafrika als Teil einer großanlegten Militäroperation zur Sicherung der globalen Öl- und Gasreserven für die westlichen Ölkonzerne geplant wurden.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 089/11 – 01.06.11**

Libyen: Größtes Militärunternehmen seit der Invasion des Iraks Auf dem Weg zu einer länger andauernden Militäroperation

Von Michel Chossudovsky
Global Research, 20.05.11

(<http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=23815>)

Lügenkampagne der internationalen Medien: Bomben und Raketen werden als Instrumente des Friedens und der Demokratisierung verkauft ...

Das ist keine humanitäre Operation. Mit dem Krieg gegen Libyen wird ein neuer regionaler Kriegsschauplatz eröffnet.

Im Gebiet des Mittleren Ostens und Zentralasiens gibt es bereits drei ausgeprägte Kriegsschauplätze: Palästina, den Irak und Afghanistan.

Jetzt eröffnen die USA und die NATO in Nordafrika einen vierten Kriegsschauplatz, der die Gefahr der Eskalation in sich trägt.

Diese vier Kriegsschauplätze stehen in einem inneren Zusammenhang und sind Teile eines militärischen Gesamtplans der USA und der NATO.

Der ehemalige NATO-Oberkommandierende und US-General Wesley Clark hat bestätigt, dass die Bombardierung Libyens bereits vor Jahren auf den Reißbrettern des Pentagons entworfen wurde.

Die "Operation Odyssey Dawn" (Operation Odyssee Morgenröte, Code-Bezeichnung für den Libyen-Krieg), die sich zur "größten Militäroperation des Westens in der arabischen Welt seit der Invasion des Iraks auswächst, begann vor exakt acht Jahren." [Russland: Stoppt die 'rücksichtslose' Bombardierung Libyens – Taiwan News Online, 19.03.11, s. http://www.taiwannews.com.tw/etn/news_content.php?id=1548248]

Auch dieser Krieg ist Teil der Schlacht um das Öl. Libyen gehört mit etwa 3,5 Prozent der verbliebenen globalen Ölreserven zu den größten Ölförderländern der Welt; seine Ölvorräte sind doppelt so groß, wie die der USA.

Das (mit dem Libyen-Krieg) verfolgte Ziel ist die Gewinnung der Kontrolle über Libyens Öl- und Gasreserven unter dem Deckmantel einer humanitären Intervention.

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Implikationen der Militäraktion der USA und der NATO gegen Libyen sind sehr weitreichend.

Die "Operation Odyssey Dawn" ist Teil eines größeren militärischen Gesamtplans für den Mittleren Osten und Zentralasien, in dem es darum geht, westlichen Ölkonzernen die Kon-

trolle und die Verfügungsgewalt über mehr als sechzig Prozent der Öl- und Gasreserven der Welt einschließlich der für den Transport notwendigen Pipelines zu sichern.

Nach einem Bericht in der Zeitschrift "Oil and Gas Journal" ist Libyen mit 46,5 Milliarden Barrels an nachgewiesenen Ölreserven – dem Zehnfachen der Ölreserven Ägyptens – das größte Ölförderland auf dem afrikanischen Kontinent, gefolgt von Nigeria und Algerien. Im Gegensatz dazu verfügen die USA nach Angaben der Energy Information Administration nur noch über 20,6 Milliarden Barrels an nachgewiesenen Ölreserven [U.S. Crude Oil, Natural Gas and Natural Gas Liquids Reserves; Artikel unter http://www.eia.gov/oil_gas/natural_gas/data_publications/crude_oil_natural_gas_reserves/cr.html]

Das größte Militärunternehmen seit der Invasion des Iraks

Eine Militäroperation dieser Größe und dieses Umfangs, an der sich mehrere NATO-Staaten und weitere Partnerländer beteiligen, kann nicht einfach improvisiert werden. Die Planung der "Operation Odyssey Dawn" war bereits vor Beginn der Protestbewegungen in Tunesien und Ägypten sehr weit fortgeschritten.

Der Weltöffentlichkeit wurde suggeriert, die Protestbewegung hätte sich von Tunesien und Ägypten spontan nach Libyen ausgeweitet.

Der bewaffnete Aufstand im Osten Libyens wurde mit Hilfe ausländischer Mächte inszeniert. Die Rebellen in Bengasi kämpften von Anfang an unter der rot-schwarz-grünen Fahne mit Halbmond und Stern, der Fahne der Monarchie des Königs Idris, der von den ehemaligen Kolonialmächten inthronisiert worden war. [s. Manlio Dinucci, Libyen - Wenn historische Erinnerungen verdrängt werden, Global Research, 28.02.11, Artikel s. unter <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=23414>)

Der Aufstand war genau auf das Timing des Militäreinsatzes abgestimmt. Er wurde Monate vor Beginn der Protestbewegung als Teil einer verdeckten Operation sorgfältig geplant.

Nach zuverlässigen Berichten haben US-amerikanische und britische Spezialtruppen direkt vor Ort "die oppositionellen Kräfte" von Anfang an unterstützt.

Wir befassen uns also mit Ereignissen, die von Militärs und Geheimdienstlern im Voraus genauestens geplant wurden.

Die Komplizenschaft der Vereinten Nationen

Bis jetzt hat die Bombardierungskampagne nur unzählige zivile Opfer gefordert, die von den Medien entweder als "Kollateralschäden" abgetan oder den libyschen Streitkräften angelastet werden. (Nach libyschen Angaben wurden bis zum 01.06.11 mehr als 700 Zivilisten getötet und über 4.000 verletzt.)

Vor diesem Hintergrund wirkt es wie eine bittere Ironie, dass der UN-Sicherheitsrat mit seiner Resolution 1973 die NATO ausdrücklich "mit dem Schutz von Zivilisten" beauftragt hat.

Schutz von Zivilisten

(Der UN-Sicherheitsrat)

4. autorisiert die Mitgliedstaaten, die an den Generalsekretär herangetreten sind, dazu, allein oder in regionalen Zusammenschlüssen in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär – ungeachtet des Absatzes 9 der Resolution 1970/2011 – **alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich sind, um Zivilisten und zivile Wohngebiete im Bereich der Libysch-Arabischen Dschamahiriyya** (Erläuterungen dazu unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Dschamahiriyya>), **einschließlich Benga-**

sis, vor drohenden Angriffen zu schützen, schließt aber gleichzeitig jede Besetzung libyschen Territoriums durch ausländische Streitkräfte aus und fordert die beteiligten Mitgliedstaaten auf, den Generalsekretär umgehend über alle Maßnahmen zu benachrichtigen, die sie im Rahmen dieses Mandats ergriffen haben, damit er sofort den Sicherheitsrat darüber informieren kann [aus der Resolution des UN-Sicherheitsrates zu Libyen: Errichtung einer Flugverbotszone und andere Maßnahmen vom 18.03.11, s. <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=23780>

Die UN-Resolution gibt den Koalitionsstreitkräften freie Hand für einen uneingeschränkten (Luft-)Krieg gegen einen souveränen Staat und verstößt damit gegen das Völkerrecht und die Charta der Vereinten Nationen. Sie dient vor allem den Interessen des Großkapitals: Sie erlaubt der Militärkoalition nicht nur, ein souveränes Land zu bombardieren, sie gestattet auch das Einfrieren von Vermögenswerten und gefährdet damit das libysche Finanzsystem.

Das Einfrieren von Anlagen

(Der UN-Sicherheitsrat)

19. beschließt, dass das in den Absätzen 17, 19, 20 und 21 der Resolution 1970/2011 verfügte **Einfrieren von Anlagen auf alle Konten oder andere Finanz- und sonstigen Rücklagen ausgedehnt wird, die sich auf den Territorien (der Mitgliedsländer) befinden und im Besitz der libyschen Regierung sind, bzw. direkt oder indirekt von ihr kontrolliert werden, ...**

Nirgendwo in der UN-Resolution wird ein Regimewechsel erwähnt oder gefordert. Trotzdem wird zugestanden, dass die oppositionellen Kräfte einen Teil des nach Absatz 19 der Resolution 1973 beschlagnahmten Geldes erhalten sollen. Tatsächlich wurden mit Oppositionsführern bereits diesbezügliche Gespräche geführt. Das könnte man auch als angemaßte Verfügungsgewalt oder Finanzbetrug bezeichnen.

(Der UN-Sicherheitsrat)

20. bestätigt seine Bereitschaft, sicherzustellen, dass nach Artikel 17 der Resolution 1970/2011 **eingefrorene Geldmittel später, aber möglichst bald den Menschen im Bereich der Libysch-Arabischen Dschamahiriyya zur Verfügung gestellt werden;**

Unter Berufung auf Absatz 13 der Resolution werden die Koalitionsstreitkräfte die "Erzwingung eines Waffenembargos" gegen Libyen durchsetzen, obwohl sie selbst durch Waffenlieferungen an die oppositionellen Kräfte in Bengasi den Absatz 13 von Anfang an verletzt haben.

Ein länger andauernder Militäreinsatz?

Erklärte Absichten werden ins Gegenteil verkehrt. Nach einer äußerst seltsamen Logik sollen Frieden, Sicherheit und Schutz für die libysche Bevölkerung durch Raketen- und Bombenangriffe durchgesetzt werden.

Das Ziel des Militäreinsatzes ist nicht der Schutz von Zivilisten, sondern ein Regimewechsel und die Aufsplitterung eines Staates, wie das bereits mit Jugoslawien geschehen ist; Libyen soll in verschiedene Teilstaaten gespalten werden. In Washington wird schon seit vielen Jahren über die Bildung eines selbständigen Staates im ölreichen Osten Libyens nachgedacht.

Kaum eine Woche vor Beginn der Bombenangriffe betonte James Clapper, der Koordinator aller US-Geheimdienste, in einem Hearing vor dem Verteidigungsausschuss des US-

Senates, Libyen verfüge über eine leistungsfähige Luftverteidigung, und die angestrebte Errichtung einer Flugverbotszone könne deshalb auf einen längeren Militäreinsatz hinauslaufen.

Der Nationale Sicherheitsberater (der USA) wiederholt ständig, die Politik Obamas "ziele darauf, dass Gaddafi sein Amt niederlege".

Durch Clappers Aussagen wurde deutlich, wie schwierig das werden könnte.

Vor dem Senats-Ausschuss äußerte Clapper, weil "Gaddafi fest im Sattel" sitze, rechne er "nicht mit dessen baldigem Rücktritt".

Als er begründete, warum er glaube, dass Gaddafi lange durchhalten werde, sagte Clapper, das Regime habe militärisch gut vorgesorgt, und die am besten ausgebildeten und ausgestatteten Einheiten der Armee hielten treu zu Gaddafi; dazu gehörten auch die von Gaddafis Sohn Khamis kommandierte 32. Brigade und die 9. Brigade.

Der Großteil der militärischen Ausrüstung Libyens bestehe aus in Russland hergestellten Luftabwehr-Raketen, Artillerie-Geschützen, Panzern und anderen Fahrzeugen, "und die libysche Armee könne sie sehr gut handhaben und in Stand halten".

Clapper widersprach Behauptungen, eine Flugverbotszone über Libyen sei schnell und ohne Probleme einzurichten, denn Gaddafi verfüge über das zweitgrößte Luftverteidigungssystem in Nordafrika nach Ägypten.

"Sie haben eine Menge russischer Raketen, die sicher lange vorhalten, obwohl ein Teil davon in die Hände der Oppositionellen gefallen ist," fuhr Clapper fort.

Das System bestehe wahrscheinlich aus 31 Abschussvorrichtungen für Boden-Luft-Raketen und einem Radarkomplex und sei "auf den Schutz der Mittelmeerküste ausgerichtet, wo 80 bis 85 Prozent der Bevölkerung leben," ergänzte Clapper. Die Streitkräfte Gaddafis hätten auch "eine sehr große Anzahl von Luftabwehrraketen", die von der Schulter abgefeuert werden könnten.

Army-General Ronald Burgess, der Direktor des (Militärgeheimdienstes) Defense Intelligence Agency, bestätigte Clappers Einschätzung und teilte mit, Gaddafis Armee habe sich nach Anfangserfolgen der Oppositionellen wieder stabilisiert.

"Ob Gaddafi am Ende siegen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen," sagte Burgess. "Wir haben jetzt einen Zustand des Gleichgewichts erreicht, ... aber das Regime könnte auch wieder die Initiative ergreifen."

Wenige Stunden nach Clappers Aussage lieferte Thomas Donilon, der Nationale Sicherheitsberater Obamas, eine völlig konträre Bewertung, und machte damit deutlich, dass große Meinungsunterschiede zwischen dem Weißen Haus und den US-Geheimdiensten bestehen.

Er sagte, die Analyse der Geheimdienst-Chefs sei "statisch" und "eindimensional" gewesen und habe nur das derzeitige militärische Gleichgewicht, aber nicht die wachsende Isolierung Gaddafis und die internationale Unterstützung für seine Gegner in Betracht gezogen. (Das Weiße Haus und die Geheimdienste schätzen die Lage in Libyen ganz unterschiedlich ein, McClatchy, 11.03.11. Dieser Artikel ist aufzurufen unter <http://www.mcclatchydc.com/2011/03/10/110148/obama-disputes-intel-chiefs-pessimistic.html> .)

Die vorhergehenden Einschätzungen deuten darauf hin, dass die "Operation Odyssey Dawn" in einen länger andauernden Krieg ausarten könnte, in dem auch den USA und der NATO größere Verluste drohen.

Libysche Quellen haben von Anfang an über Rückschläge bei den NATO-Luftangriffen berichtet.

In den ersten Stunden nach Beginn der Luftangriffe sollen nach unbestätigten libyschen Angaben bereits drei französische Kampffjets abgeschossen worden sein. [s. Mahdi Darius Nazemroaya, Sondermeldung: Libysche Krankenhäuser angegriffen. Nach libyschen Angaben wurden drei französische Kampffjets abgeschossen, Global Research, 19.03.11, s. <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=23801>].

Das libysche Fernsehen berichtete, bei Tripolis sei ein französischer Kampffjet abgeschossen worden. Die französische Armee bestritt diese Meldung.

"Wir weisen die Behauptung zurück, in Libyen sei ein französisches Jagdflugzeug abgeschossen worden. Alle heute im Einsatz befindlichen Flugzeuge sind wieder zurückgekehrt," wird Oberst Thierry Burkhard, der Sprecher der französischen Armee, in der Zeitung "Le Figaro" zitiert. "[Libyen: Ein französisches Jagdflugzeug wurde abgeschossen! Die französische Armee bestreitet diese Information, xianet.net, 20.03.11, Artikel s. <http://www.xianet.net/2011/03/libya-a-french-fighter-plane-was-shot-down-the-french-army-denies-this-information/>]

Noch nicht bestätigte interne libysche Quellen meldeten am Sonntag auch den Abschuss von zwei Kampffjets aus Katar. Nach nicht bestätigten libyschen Berichten wurden bisher insgesamt fünf französische Kampffjets abgeschossen. Drei dieser angreifenden französischen Flugzeuge sollen bei Tripolis abgeschossen worden sein. Die anderen beiden französischen Kampffjets seien bei einem Angriff auf Surt abgeschossen worden. [Mahdi Darius Nazemroaya, Libysche Quellen berichten über die Gefangennahme von Italienern. Weitere Jets der Koalition abgeschossen, Global Research, 20.03.11, Artikel s. unter <http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=23807>]

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt. Die Angaben in eckigen Klammern und die Hervorhebungen wurden aus dem Originaltext übernommen, den wir anschließend abdrucken.)



Libya: Largest Military Undertaking since the Invasion of Iraq. Towards a Protracted Military Operation

By Michel Chossudovsky
March 20, 2011

Outright lies by the international media: Bombs and missiles are presented as an instrument of peace and democratization...

This is not a humanitarian operation. The war on Libya opens up a new regional war theater.

There are three distinct war theaters in the Middle East Central Asian region. Palestine, Afghanistan and Iraq.

What is unfolding is a fourth US-NATO War Theater in North Africa, with the risk of escalation.

These four war theaters are functionally related, they are part of an integrated US-NATO military agenda.

The bombing of Libya has been on the drawing board of the Pentagon for several years as confirmed by former NATO commander General Wesley Clark.

Operation Odyssey Dawn is acknowledged as the "biggest Western military intervention in the Arab world since the invasion of Iraq began exactly eight years ago." (Russia: Stop 'indiscriminate' bombing of Libya - Taiwan News Online, March 19, 2011).

This war is part of the battle for oil. Libya is among the World's largest oil economies with approximately 3.5% of global oil reserves, more than twice those of the US.

The underlying objective is to gain control over Libya's oil and gas reserves under the guise of a humanitarian intervention.

The geopolitical and economic implications of a US-NATO led military intervention directed against Libya are far-reaching.

"Operation Odyssey Dawn " is part of a broader military agenda in the Middle East and Central Asia which consists in gaining control and corporate ownership over more than sixty percent of the world's reserves of oil and natural gas, including oil and gas pipeline routes.

With 46.5 billion barrels of proven reserves, (10 times those of Egypt), Libya is the largest oil economy in the African continent followed by Nigeria and Algeria (Oil and Gas Journal). In contrast, US proven oil reserves are of the order of 20.6 billion barrels (December 2008) according to the Energy Information Administration. U.S. Crude Oil, Natural Gas, and Natural Gas Liquids Reserves).

Largest Military Undertaking since the Invasion of Iraq

A military operation of this size and magnitude, involving the active participation of several NATO member and partner countries is never improvised. Operation Odyssey Dawn was in the advanced stages of military planning prior to the protest movement in Egypt and Tunisia.

Public opinion was led to believe that the protest movement had spread spontaneously from Tunisia and Egypt to Libya.

The armed insurgency in Eastern Libya is directly supported by foreign powers. Rebel forces in Benghazi immediately hoisted the red, black and green banner with the crescent and star: the flag of the monarchy of King Idris, which symbolized the rule of the former colonial powers. (See Manlio Dinucci, Libya-When historical memory is erased, Global Research, February 28, 2011)

The insurrection was also planned and coordinated with the timing of the military operation.

It had been carefully planned months ahead of the protest movement, as part of a covert operation.

US, British special forces were reported to be on the ground "helping the opposition" right from the outset.

What we are dealing with is a military roadmap, a timeline of carefully planned military and intelligence events..

United Nations Complicity

So far, the bombing campaign has resulted in countless civilian casualties, which are either categorized by the media as "collateral damage" or blamed on the Libyan armed forces.

In a bitter irony, the UN Security Council Resolution 1973 grants NATO a mandate "to protect civilians"

Protection of civilians

4. Authorizes Member States that have notified the Secretary-General, acting nationally or through regional organizations or arrangements, and acting in cooperation with the Secretary-General, to take all necessary measures, notwithstanding paragraph 9 of resolution 1970 (2011), to protect civilians and civilian populated areas under threat of attack in the Libyan Arab Jamahiriya, including Benghazi, while excluding a foreign occupation force of any form on any part of Libyan territory, and requests the Member States concerned to inform the Secretary-General immediately of the measures they take pursuant to the authorization conferred by this paragraph which shall be immediately reported to the Security Council; (UN Security Council Resolution on Libya: No Fly Zone and Other Measures, March 18, 2011)

The UN resolution grants coalition forces carte blanche to engage in an all out war against a sovereign country in derogation of international law and in violation of the UN charter. It also serves dominant financial interests: it not only allows the military coalition to bomb a sovereign country, it also allows for the freezing of assets, thereby jeopardizing Libya's financial system.

Asset freeze

19. Decides that the asset freeze imposed by paragraph 17, 19, 20 and 21 of resolution 1970 (2011) shall apply to all funds, other financial assets and economic resources which are on their territories, which are owned or controlled, directly or indirectly, by the Libyan authorities,

No where in the UNSC resolution is the issue of regime change mentioned. Yet it is understood that opposition forces will receive part of the money confiscated under Article 19 of resolution 1973. In fact discussions with opposition leaders to that effect have already taken place. Its called cooptation and financial fraud:

20. Affirms its determination to ensure that assets frozen pursuant to paragraph 17 of resolution 1970 (2011) shall, at a later stage, as soon as possible be made available to and for the benefit of the people of the Libyan Arab Jamahiriya;

With regard to the "Enforcement of the arms embargo" under para. 13 of the resolution, co-

alition forces will commit themselves without exception to enforcing an arms embargo on Libya. Yet from outset they have violated Art. 13, by supplying weapons to opposition forces in Benghazi.

Protracted Military Operation?

Concepts are turned upside down. In an utterly twisted logic, peace, security and protection of the Libyan people, are to be achieved through missile attacks and aerial bombings.

The objective of the military operation is not the protection of civilians but regime change and the break up the country, as in Yugoslavia, namely the partition of Libya into separate countries. The formation of a separate State in the oil producing area of Eastern Libya has been contemplated by Washington for many years.

Barely a week before the onslaught of the bombings,. the director of National intelligence James Clapper emphasized in a testimony to the US Senate Armed Services Committee that Libya has significant air defense capabilities and that a no fly zone approach could potentially result in a protracted military operation:

Obama's policy is "aimed at the goal of having Gadhafi leave office," the national security adviser reiterated.

But Clapper's testimony underscored how difficult that could be.

He told the Senate committee that he thinks "Gadhafi is in this for the long haul" and that he doesn't think Gadhafi "has any intention ... of leaving."

Later, enumerating his reasons for believing that Gadhafi would prevail, Clapper said that the regime has more military supplies and can count on the army's best trained, "most robustly equipped" units, including the 32nd Brigade, which is commanded by Gadhafi's son, Khamis, and the 9th Brigade.

The bulk of its hardware comprises Russian-made air defenses, artillery, tanks and other vehicles, "and they appear more disciplined about how they treat and repair that equipment," Clapper continued.

Clapper disputed assertions that a no-fly zone could be quickly and easily imposed on Libya, saying Gadhafi commands the Middle East's second largest air defense system after Egypt's.

"They have a lot of Russian equipment, and there is a certain quality in numbers. Some of that equipment has fallen into the oppositionists' hands," he continued.

The system comprises about 31 surface-to-air missile sites and a radar complex that "is focused on protecting the (Mediterranean) coastline where are 80 or 85 percent of the population is," Clapper said. Gadhafi's forces also have "a large, large number" of shoulder-fired anti-aircraft missiles.

Army Gen. Ronald Burgess, the director of the Defense Intelligence Agency, endorsed Clapper's assessment, saying momentum was shifting to Gadhafi's forces after initially being with the opposition.

"Whether or not it has fully shifted to Gadhafi's side at this time in-country I think is not clear," Burgess said. "But we have now reached a state of equilibrium where ...

the initiative, if you will, may be on the regime side."

Hours after Clapper spoke, Thomas Donilon, Obama's national security adviser, offered a different assessment, suggesting sharply diverging views between the White House and the U.S. intelligence community.

He said the intelligence chiefs' analysis was "static" and "unidimensional," based on the military balance of power, and failing to take into account both Gadhafi's growing isolation and international actions to boost his opponents. (White House, intel chief split on Libya assessment | McClatchy, March 11, 2011)

The foregoing statement suggests that Operation Odyssey Dawn could lead to a protracted drawn out war resulting in significant NATO-US losses.

NATO military setbacks were reported by Libyan sources from the very outset of the air campaign.

Within hours of the commencement of the bombings, Libyan sources (yet to be confirmed) pointed to the shooting down of three French jets. (See Mahdi Darius Nazemroaya, Breaking News: Libyan Hospitals Attacked. Libyan Source: Three French Jets Downed, Global Research, March 19, 2011).

The Libyan national TV network announced that a French fighter plane had been shot down near Tripoli. The French Army denied these reports:

"We reject the information that a French fighter plane was shot down in Libya. All the planes we sent on missions today returned to base" said the spokesman of the French Army, colonel Thierry Burkhard, quoted by Le Figaro." (Libya: A french fighter plane was shot down! The French Army denies this information, xiannet.net March 20, 2011)

Internal Libyan sources (to be confirmed) also reported on Sunday the downing of two Qatari military jets. According to Libyan reports, yet to be confirmed, a total of five French jets have been shot down. Three of these attacking French jets were, according to the reports, shot down in Tripoli. The other two French military jets were shot down while attacking Sirt (Surt/Sirte). (Mahdi Darius Nazemroaya, Libyan Sources Report Italians Captured. Additional Coalition Jets Downed, Global Research, March 20, 2011)

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern